

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XLVII. Winter-Gesang

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus,

Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen:
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen:

Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,

Sich schliessen al . . . ler dingen.

Bassus,

Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen:
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen:

Die Ströhm und See vor Frost und Schnee!

Sich schliessen al . . . ler dingen.

2.
Der grüne wald ist wordē Pal/
Das bundre held entkleidet:
Rein zam noch wildes thier
zumal
An seiner stell sich weidet:
Das fedes beer

Singt auch nicht mehr/
Ein theil von uns wegscheidet
3.
Das einsam turrur-cäubeln
Nur seufzend wird geböret
Die rabenstim ist jez gemeint/ Und

Altus.



Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen :
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen :

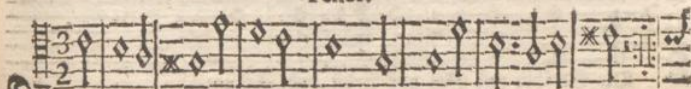


Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,



Sich schließet al - ler dingen.

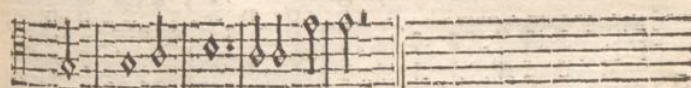
Tenor.



Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen :
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen :



Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,



Sich schliessen al - ler dingen.

Und uns das G'hör versch-

ret :

Melancholey

Wohnt allem bey/

Und alle Freud zerstöret.

4. Was lebt und schwebt den

winter scheucht/

Und suchet sich zu wärmen:

Der Kriegs:mann selber sich

verkreucht/

Und machet keines lärmens;

Das alter jert

Liebt ofen:hit/

Von wegen Falter därmens.

5. Der weidmann doch/ für sich

nen spaz;

Das

Das hochgewilde hezet :
 Das eis ; wann es wie spiegel:
 glas :
 Die jugend auch ergetzet :
 Man merzet ein
 Viel feiste Schwein /
 Und sich zum wurstmahl sezet.

6.
 Der winter / als des jahres
 bauch ;
 Verzehrt was wir erworben
 Mit saurer arbeit zum ge
 brauch /
 Wann jetz die saat er storben :
 Wann

Eine andere Weiß.

Cantus.



Bassus.



Wann überal
zu berg und thal
Ist alles wie verdorben.
7.
Also dem winter gleich die
zeit/

Im alter uns verschlinget:
Doch ist vom tode nit befreyt
Der jung wie hoch er springet/
Drum haltet wacht
Bey tag und nacht/
Und so zum leben dringet!

Altus.



-Tenor.



R 3

Und